

Mögliche Lektüren:

Differenzierung nach oben (A2/B1)

z.B. *Fourmi*, Julien Rappeneau (Klett), *dossier pédagogique* erhältlich, inkl. Filmsequenzen

→ angelehnt an die Lektion 2 *une histoire d'amitié* (Vater-Sohn-Konflikt, Familiendrama, Fussball, Format: Drehbuch)

Differenzierung nach unten (A1/A2)

z.B. *Je m'appelle Maryam*, Maryiam Majidi (Klett), *dossier pédagogique* erhältlich

→ angelehnt an Lektion 4 *Voyage en Martinique* (Exil, Fremdheit, Familie, Flucht)

z.B. *Les grandes vies*, Amandine Barthés (A2,Klett), keine Handreichung (aber inkl. Hörbuch und Aktivitäten plus Lösungen)

→ angelehnt an Lektion 5 *Aioli Marseille!* (8 Porträts über beeindruckende frankophone Persönlichkeiten aus Mode / Wissenschaft/AktivistInnen etc., FRAUEN!)

UV 9.1 Vive les échanges! Gesamtvolumen ca. 20 UE (45 Minuten)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK, sie können</p> <p><u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ein soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen <p><u>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Sie können neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen <p><u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in elementaren informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln 	<p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> In Frankreich zurecht kommen, einen Schüleraustausch vorbereiten und über einen Austausch berichten dt.-frz. Begegnungen mit Gleichaltrigen Einblicke in das Leben in Frankreich: Französische Spezialitäten präsentieren 	<p>Für eine deutsch-französische Begegnung im Rahmen eines Schüleraustausches suchen die SuS einen Austauschpartner, bereiten sich auf den Austausch vor, erschließen sich Austauschverfahren und sind in der Lage differenziert über einen Austausch zu berichten. Im Bereich der funktionalen kommunikativen Kompetenz liegt der Schwerpunkt auf den Teilkompetenzen Sprechen und Hör-/Hörsehverstehen.</p> <p>Lernaufgabe: <i>En route pour l'échange!</i></p> <ul style="list-style-type: none"> einen Austausch vorbereiten; einen corres finden sich während des Austauschs verständigen Über die besten Erfahrungen und Erlebnisse während des Austauschs berichten <p>Alternative (ergänzende) Lernaufgabe/Differenzierung: *Im bilingualen Zweig: Einbeziehen des anstehenden Austausches mit Charleville-Mézières (z.B. Steckbriefe schreiben, Brief an den corres schreiben, what's app-messages schreiben/einsprechen etc.) *In Regelklassen: z.B. Berichten über den Austausch mit Buc-Versailles oder Vorbereitung/ Motivation für Brigitte-Sauzay / Voltaire / OFAJ</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel und kommunikative Strategien: <u>Wortschatz:</u> Gefühle/Wünsche ausdrücken, differenzierte Meinungsäußerung <u>Grammatik:</u> Komparativ / Superlativ; <i>tout/toute</i> <u>Aussprache:</u> Satzmelodie, Liaison, Nasallaute</p>
<p>FKK, sie können</p> <p><u>Hör-/Hörsehverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Äußerungen und didaktisierte, adaptierte sowie klar strukturierte authentische Hör- bzw. Hörsehtexte zu Themenfeldern und Kommunikationssituationen des soziokulturellen Orientierungswissens weitgehend verstehen. klar artikulierten auditiv und audiovisuell die Gesamtaussage, selektive und Einzelinformationen entnehmen <p><u>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und adressatengerecht interagieren ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen <p><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einfache Formen des produktionsorientierten Schreibens realisieren (ihre Person beschreiben und vorstellen) 	<p>VSM</p> <p><u>Grammatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Komparativ und Superlativ des Adjektivs der Indefinitbegleiter <i>tout</i> <p><u>Aussprache und Intonation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Satzmelodie, Liaison, Nasallaute 	<p>Texte und Medien:</p> <p><u>Ausgangstexte:</u> Sach- und Gebrauchstexte (Annoncen, Fotos von Stadtansichten), medial vermittelte Texte: Hörtext Durchsagen, Interviews, Berichten)</p> <p><u>Zieltexte:</u> schriftliche und mündliche Kurzpräsentationen, auch medial unterstützt; Kurzinterviews in Form von z.B. Videoclips</p> <p>MKR: Bilingualer Zweig: Umgang mit digitalen + analogen Wörterbüchern Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation 3.2</p>
<p>VSM, sie können</p> <p><u>Grammatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Nutzung eines Inventars häufig verwendeter grammatischer Formen und Strukturen für die Realisierung ihrer Sprech- und Schreibabsichten <p><u>Aussprache und Intonation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Kenntnisse der Aussprache und Intonation für ihre Hör- und Sprechabsichten einsetzen Sprechtexte sinngestaltend und adressatenbezogen vortragen <p><u>Wortschatz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einen allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen thematischen Wortschatz einsetzen einen Wortschatz des <i>discours en classe</i> verwenden 	<p>TMK, sie können</p> <ul style="list-style-type: none"> Rezeption und Produktion von klar strukturierten, analogen und digitalen Texten und Medien unter Berücksichtigung der jeweiligen Kommunikationssituation Methodenkenntnisse anwenden 	<p>Fächerübergreifender Unterricht:</p> <p><u>Erdkunde:</u> Austauschorte</p> <p>Leistungsüberprüfung: Schreiben, Hör-/Hörsehverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz und Grammatik</p>

	<ul style="list-style-type: none"> - Steckbrief (<i>fiche personnelle</i>) - Kurzpräsentation - Brief/Email/(Sprach)Nachrichten (z.B.what's app) 	
<p>SLK, sie können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Formen der Wortschatzarbeit einsetzen • Strategien zur systematischen Aneignung, Erweiterung und selbständigen Verwendung des eigenen Wortschatzes • Kompensationsstrategien zu sprachlichen Schwierigkeiten 	<p>SLK</p> <p>Nutzung zweisprachiger Wörterbücher (analog + digital)</p> <ul style="list-style-type: none"> - zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens - zum globalen und detaillierten Hör-/Hörsehverstehen 	
<p>SB</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reflektion des Sprachgebrauches entsprechend den Erfordernissen der Kommunikationssituation 		

<p align="center">UV 9.2 Une histoire d'amitié Gesamtvolumen ca. 20 UE (45 Minuten)</p>		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK, sie können</p> <p><u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen <p><u>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • zu ihren eigenen Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Genderperspektive kritische Stellung beziehen 	<p>IKK</p> <p>- Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Freundschaft und andere Beziehungen</p>	<p>Die SuS lernen Jugendliteratur zum Thema Freundschaft und Beziehungen kennen und werden in die Lage versetzt eigene Narrationen zum Thema Freundschaft und Beziehungen zu verfassen. Die Produkte werden in der Klasse vorgestellt und besprochen. Im Bereich der funktionalen kommunikativen Kompetenz liegt der Schwerpunkt auf der Teilkompetenz Schreiben.</p>
<p>FKK, sie können</p> <p><u>Leseverstehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte vor dem Hintergrund grundlegender Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen - klar strukturierten, einfacheren literarischen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen und ordnen diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage ein <p><u>Hör-/Sehverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - der mündlichen Kommunikation im Unterricht folgen <p><u>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Arbeits- und Unterrichtsergebnisse, auch digital unterstützt, präsentieren <p><u>Schreiben:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - zusammenhängende Texte zum Themenfeld des soziokulturellen Orientierungswissens in der Regel intentions- und adressatengerecht verfassen - unter Beachtung grundlegender, textsortenspezifischer Merkmale einfache Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren - in persönlichen Texten ihre Meinungen und Einstellungen äußern 		<p>Lernaufgabe:</p> <p><i>Une histoire d'amitié</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Eine Geschichte erzählen; themat. Anbindung: Freundschaft und (andere) Beziehungen <p>- Alternative Lernaufgabe/Differenzierung (mögl.Ergänzung):</p> <p>PROJEKT:</p> <ul style="list-style-type: none"> * Präsentation eigener <i>livres préférés</i> * Formulierung einer <i>critique</i>
<p>VSM, sie können</p> <p><u>Grammatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Handlungen, Vorgänge und Äußerungen zeitlich positionieren <p><u>Orthografie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse gramm. Strukturen und Regeln für die normgerechte Schreibung einsetzen <p><u>Wortschatz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • einen grundlegenden allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen thematischen Wortschatz einsetzen, • einen grundlegenden Wortschatz zur Textproduktion einsetzen 	<p>VSM</p> <p><u>Grammatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Imparfait / passé composé</i> - Bildung des Adverbs - <i> vivre / croire</i> <p><u>Thematischer Wortschatz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - rund um <i>amitié / amour / les autres et moi</i> - Präfix -re - Meinungsäußerung <p><u>Aussprache und Intonation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Satzmelodie, - Liaison, - Nasallaute 	<p>Verfügen über sprachliche Mittel und kommunikative Strategien:</p> <p><u>Wortschatz:</u></p> <p>Präsentationswortschatz Meinungsäußerung</p> <p><u>Grammatik:</u></p> <p><i>Imparfait / passé composé</i> Adverben <i>Vivre / croire</i></p> <p>Texte und Medien:</p> <p><u>Ausgangstexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Tagebucheintrag - BD - Litt. Auszüge <p><u>Zieltexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - kürzere persönliche narrative Texte (i.d. Vergangenheit) - Präsentation - Rezension / <i>critique</i>
<p>TMK, sie können</p> <ul style="list-style-type: none"> • im Rahmen des besprechenden Umgangs mit Text- und Medienprodukte vor dem Hintergrund des 	<p>TMK</p> <p><u>Ausgangstexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Tagebucheintrag 	<p>MKR: (methodische Differenzierung)</p> <p>Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (4.1)</p>

<p>kommunikativen und kulturellen Kontextes erschließen, ihnen die Gesamtaussage, Hauptaussage sowie wichtige Details zu Personen, Handlungen, Ort und Zeit entnehmen, diese schriftlich wiedergeben</p> <ul style="list-style-type: none"> im Rahmen des gestaltenden Umgangs mit Texten und Bildmedien Texte erstellen 	<ul style="list-style-type: none"> BD (Bildgeschichte) Auszüge aus dem Jugendroman "Les filles modèles – guerre froide", Marie Potvin <p><u>Zieltexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> kürzere persönliche narrative Texte (i.d. Vergangenheit) Rezension 	<p>Leistungsüberprüfung: Lesen, Schreiben, Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz und Grammatik</p>
<p>SLK, sie können</p> <ul style="list-style-type: none"> Formen der Wortschatzarbeit einsetzen Arbeitsprodukte in Wort und Schrift selbstständig überarbeiten und dabei eigene Fehlerschwerpunkte erkennen 	<p>SLK</p> <p>Vertiefung und Erweiterung::</p> <ul style="list-style-type: none"> zur Organisation von Schreibprozessen zur Wort- und Texterschließung 	
<p>SB, sie können</p> <ul style="list-style-type: none"> elementare Einsichten in die Struktur der französischen Sprache auf den eigenen schriftlichen Kommunikationsprozess anwenden Angemessenheit und Effektivität ihres sprachlichen Ausdrucks beurteilen 		

UV 9.3 S'engager – pourquoi pas ?

Gesamtvolumen ca. 20 UE (45 Minuten)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK, sie können</p> <p><u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen <p><u>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Phänomene kultureller Vielfalt einordnen und neuen Erfahrungen offen begegnen 	<p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Nebenjobs, ehrenamtliches Engagement außerhalb der Schulwirklichkeit (Freizeitgestaltung, z.B. Umweltschutz) Einblicke in die Arbeitswelt: Ferien und Nebenjobs 	<p>Die SuS lernen Nebenjobs und Formen des Engagements kennen, informieren sich über weitere Projekte und tauschen sich über eigene Erfahrungen aus. Die Produkte werden in der Klasse vorgestellt und besprochen. Im Bereich der funktionalen kommunikativen Kompetenz liegt der Schwerpunkt auf den Teilkompetenzen Sprachmittlung.</p>
<p>FKK, sie können</p> <p><u>Leseverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einfachen, klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten die Gesamtaussage, Auptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen <p><u>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ihre Lebenswelt beschreiben und Interessen darstellen <p><u>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> am Unterrichtsgeschehen mündlich teilnehmen <p><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ihre Lebenswelt beschreiben, in Alltagssituationen zielführend schriftlich kommunizieren einfache des produktionsorientierten Schreibens realisieren <p><u>Sprachmittlung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> als Sprachmittelnde Kernaussagen kürzerer schriftlicher Informationsmaterialien adressatengerecht wiedergeben für die Sprachmittlung notwendige Erläuterungen hinzufügen 	<p>VSM</p> <p><u>Grammatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> reflexive Verben im Präsens und in der Vergangenheit venir de faire qc / être en train de faire qc <p><u>Wortschatz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> une journée les petits boulots s'engager 	<p>Lernaufgabe: <i>S'engager – pourquoi pas ?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Tagesabläufe + Verantwortlichkeiten innerhalb der Familie kennenlernen petits boulots kennenlernen und sich über Gründe austauschen diese zu machen l'Engagement social (dans le quartier / dans mon quotidien), soziale Projekte kennenlernen und wiedergeben / erläutern <p>Alternative Lernaufgabe/Differenzierung (mögl.Ergänzung): PROJEKT: Engagez-vous! <i>Recherche en ligne:</i> Vorstellung anderer Projekte (sozial, Klimaschwerpunkt, etc.) evtl.: Wettbewerbe, wie z.B. im Rahmen von Libingua / europäischer Wettbewerb / BNE-Programm des MPGs (oftmals Nachhaltigkeit als Thema)</p>
<p>VSM, sie können</p> <p><u>Grammatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Sachverhalte schildern Texte und mündliche Äußerungen strukturieren und zeitliche Bezüge in einfacher Form darstellen <p><u>Aussprache und Intonation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> kürzere Sprech- und Lesetexte sinngestaltend und adressatenbezogen vortragen <p><u>Wortschatz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einen grundlegenden allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen thematischen Wortschatz einsetzen, einen grundlegenden Wortschatz zur Textproduktion verwenden 	<p>TMK, sie können</p> <ul style="list-style-type: none"> im Rahmen des besprechenden Umgangs mit Texten und Medien einfachen Texten wesentliche Informationen adressatengerecht entnehmen, diese schriftlich in der Zielsprache wiedergeben und zusammenfassen 	<p>Verfügen über sprachliche Mittel und kommunikative Strategien: <u>Wortschatz:</u> rund um s'engager / encourager à s'engager / l'organisation de sa journée <u>Grammatik:</u> reflexive Verben (v.a. Tätigkeiten)</p> <p>Texte und Medien: <u>Ausgangstexte:</u> Sach- und Gebrauchstexte (z.B. Annoncen, Flyer), lit.. Texte (wie z.B. BD)</p>
<p>SLK, sie können</p> <ul style="list-style-type: none"> elementare Formen der Wortschatzarbeit 	<p>SLK</p> <p>Einführung von Strategien</p>	<p><u>Zieltexte:</u> schriftliche und mündliche Kurzpräsentationen in der Zielsprache, mögl. Ergänzung: auch medial unterstützt; digitale Präsentationen Brief, Email, Steckbrief in der Zielsprache</p> <p>MKR: in Ansätzen: Chancen für Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und für die eigene Identitätsbildung nutzen (5.3)</p>
<p>SLK, sie können</p> <ul style="list-style-type: none"> elementare Formen der Wortschatzarbeit 	<p>SLK</p> <p>Einführung von Strategien</p>	

einsetzen • Arbeitsprodukte in Wort und Schrift selbstständig überarbeiten und dabei eigene Fehlerschwerpunkte erkennen	– zur mündlichen und schriftlichen Sprachmittlung – zur Organisation von Schreibprozessen	Leistungsüberprüfung: Schreiben, Sprachmittlung (dt.-> frz.), Verfügen über sprachliche Mittel; Wortschatz
SB, sie können • Angemessenheit und Effektivität ihres sprachlichen Ausdrucks (in der Zielsprache) abwägen		

UV 9.4 Voyage en Martinique Gesamtvolumen ca. 20 UE (45 Minuten)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
IKK, sie können <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u> • ein erstes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit • Phänomene kultureller Vielfalt benennen und neue Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen • repräsentative Verhaltensweisen und Konventionen anderer Kulturen in Ansätzen mit eigenen Anschauungen vergleichen und Toleranz entwickeln	IKK – Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Diversität in der Familie (Familiengeschichte) – Einblicke in das Leben in francophone Leben: kulturelle Ereignisse, Umgang mit Traditionen und regionale Besonderheiten	Die Lernenden informieren sich und präsentieren Traditionen und Besonderheiten einer frankophonen Region / eines frankophonen Landes. Die Produkte werden vor der gesamten Klasse präsentiert. Im Bereich der funktionalen kommunikativen Kompetenz liegt der Schwerpunkt auf der Sprechen. Lernaufgabe: <i>Voyage en Martinique</i> – les étapes du voyage: - informieren sich über landeskundliche Informationen zu Martinique *la tradition, la cuisine, le climat, la langue et la musique - Bildbeschreibung: l'île: campagne / ville - Erstellung einer collage zur Diversität der Insel (mündliche Präsentation der collage) Alternative Lernaufgabe/Differenzierung (mögl.Ergänzung): PROJEKT: *Monologische Präsentation eines ausgewählten frankophonen Region / Land *statt einer Präsentation können die Lernenden einen französischen Text schreiben und diesen im Stil eines Podcasts oder eines Voice-overs plus Video aufnehmen
FKK, sie können <u>Hör-/Hörsehverstehen</u> • auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen <u>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen</u> • Arbeits- und Unterrichtsergebnisse auch digital gestützt in einfacher Form präsentieren • sich zu Inhalten von im Unterricht behandelten Texten und Themen in einfacher Form äußern • andere / neue Lebenswelten beschreiben und Traditionen darstellen <u>Schreiben</u> • andere Lebenswelt beschreiben und Traditionen darstellen • einfache Formen des produktionsorientierten Schreibens realisieren <u>Leseverstehen</u> • einfachen, klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen	VSM, sie können <u>Grammatik</u> • Sachverhalte schildern • Texte strukturieren räumliche und zeitliche Bezüge in einfacher Form darstellen <u>Aussprache und Intonation</u> • kürzere Sprech- und Lesetexte sinngestaltend und adressatenbezogen vortragen • in klar strukturierten Redebeiträgen Aussprache und Intonation weitgehend angemessen realisieren <u>Wortschatz</u> • einen grundlegenden allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen thematischen Wortschatz einsetzen, • einen grundlegenden Wortschatz zur Textproduktion verwenden	Verfügen über sprachliche Mittel und kommunikative Strategien: <u>Wortschatz:</u> <i>décrire un pays / une région</i> <i>champs lexique pour analyser une chanson / décrire une image</i> <u>Grammatik:</u> – punktuell: <i>Futur simple</i> , – Adj. <i>vieux</i> , – Pronoms: <i>y</i> und <i>en</i> , Verben: <i>rire / courir</i> , Verneinung: <i>personne ne / rien ne</i> Texte und Medien: <u>Ausgangstexte:</u> – Bildmedien; Formate der sozialen Medien und Netzwerke – Chanson über Martinique <u>Zieltexte:</u> - Kurzpräsentation anhand von Stichworten - selbst erstellte Podcasts / Minivideos (optional) - mündliche Bildbeschreibung MKR: Produzieren und Präsentieren (4.1)
TMK, sie können • im Rahmen des reflektierenden Umgangs mit Texten und Medien das Internet aufgabenbezogen für Informationsrecherchen zu spezifischen frankophonen Themen nutzen • im Rahmen des gestaltenden Umgangs mit Texten und Medien kurze Texte oder Medienprodukte (Miniclips/Podcasts) erstellen	TMK <u>Ausgangstexte:</u> – Sach- und Gebrauchstexte: Bildmedien; Formate der sozialen Medien und Netzwerke – Litt. Texte: Chanson <u>Zieltexte:</u> - Kurzpräsentation - selbst erstellte Podcasts / Minivideos (optional)	(Continuation of previous cell content)
SLK, sie können • elementare Formen der Wortschatzarbeit einsetzen • Arbeitsprodukte in Wort und Schrift selbstständig überarbeiten und dabei eigene Fehlerschwerpunkte erkennen • im Vergleich des Französischen mit anderen Sprachen Ähnlichkeiten und Verschiedenheiten entdecken (sprachliche Diversität)	SLK Einübung und Vertiefung von Strategien – zur systematischen Aneignung, Erweiterung und selbstständigen Verwendung des eigenen Wortschatzes – zur Organisation von Schreibprozessen – zur Wort- und Texterschließung	Leistungsüberprüfung, z.B.: schriftl.: Schreiben, Verfügen über sprachliche Mittel, Wortschatz mdl. Teil: Kurzpräsentation
SB, sie können • ihren Sprachgebrauch entsprechend den Erfordernissen der Kommunikationssituation reflektieren		

UV 9.5 Aioli Marseille! Gesamtvolumen ca. 20 UE (45 Minuten)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
IKK, sie können <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u> <ul style="list-style-type: none"> ein soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen <u>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</u> <ul style="list-style-type: none"> Phänomene kultureller Vielfalt benennen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen 	IKK – Einblicke in das Leben in Südfrankreich: Bsp.: Marseille, kulturelle Ereignisse, Umgang mit Traditionen und regionale Besonderheiten	Die SuS werden mit Hilfe von Lese- und Schreibstrategien in die Lage versetzt, Informationen zu einer Stadt produktionsorientiert und kreativ zu vermitteln. Die Produkte werden in der Klasse vorgestellt und besprochen; Im Bereich der funktionalen kommunikativen Kompetenz liegt der Schwerpunkt auf den Teilkompetenzen Lesen und Schreiben.
FKK, sie können <u>Hör-/Sehverstehen:</u> - auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen <u>Leseverstehen</u> <ul style="list-style-type: none"> einfachen, klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen <u>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen</u> - mündliche Äußerungen und Inhalte von Texten in einfacher Form wiedergeben, <u>Schreiben</u> - wesentliche Textinhalte in einfacher Form wiedergeben - Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren		Lernaufgabe: <i>Aioli Marseille!</i> - erschließen sich mit einem <i>jeux d'évasion</i> die Geschichte des Grafen von Monte Christo (Geschichte von Marseille) - erschließen sich die Lebenswirklichkeit von Marseille durch Auszüge eines Jugendmagazins - à choix: SuS erstellen ein Jugendmagazin über die Facetten von Dortmund oder erstellen ein <i>jeux d'évasion</i> zu Dortmund
VSM, sie können <u>Grammatik</u> <ul style="list-style-type: none"> Sachverhalte schildern <u>Aussprache und Intonation</u> <ul style="list-style-type: none"> kürzere Sprech- und Lesetexte sinngestaltend und adressatenbezogen vortragen in klar strukturierten Gesprächssituationen und kurzen Redebeiträgen Aussprache und Intonation weitgehend angemessen realisieren <u>Wortschatz</u> <ul style="list-style-type: none"> einen grundlegenden allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen thematischen Wortschatz einsetzen, einen grundlegenden Wortschatz zur Textproduktion verwenden 	VSM <u>Grammatik</u> - Révision: Relativpronomen, Adverbien, unverbundenen Pronomen, Inversionsfrage - Steigerung des Adverbs - <i>suivre / mourir / recevoir</i> - <i>mise en relief</i> <u>Wortschatz:</u> - <i>les facettes différentes d'une ville (le sport et la culture)</i>	Alternative Lernaufgabe/Differenzierung (mögl.Ergänzung): PROJEKT: Erstellung eines Jugendmagazins oder eines <i>jeux d'évasion</i> in Kleingruppen zu einer frankophonen Stadt (z.B. Austausch des <i>jeux d'évasion</i> in der Klasse selbst oder in der Parallelkurse, evtl. fächerübergreifend mit <i>géó</i>) Verfügen über sprachliche Mittel und kommunikative Strategien: <u>Wortschatz:</u> über Stundenplan und Tagesabläufe sprechen <u>Grammatik:</u> Orts- und Zeitadverbien, <i>mise en relief</i> , unverbundene Personalpronomen / Inversionsfrage, Verben
TMK <ul style="list-style-type: none"> im Rahmen des besprechenden Umgangs mit Texten und Medien einfachen Texten wesentliche Information zu Ort und Zeit entnehmen, diese mündlich und schriftlich wiedergeben und/oder zusammenfassen, im Rahmen des gestaltenden Umgangs mit Texten und Bildmedien kurze Texte oder Medienprodukte (digitale Präsentationen) erstellen 	TMK <u>Ausgangstexte:</u> - Sach- und Gebrauchstexte (<i>jeu d'évasion</i> , Jugendmagazin) <u>Zieltexte:</u> - Kurzpräsentation der Stadt Marseille - Sach- und Gebrauchstexte (z.B.Quizz, Magazin; d.h. Jugendmagazin, Email)	Texte und Medien: <u>Ausgangstexte:</u> Sach- und Gebrauchstexte <u>Zieltexte:</u> schriftliche und mündliche Kurzpräsentationen /, mögl. Ergänzung: auch medial unterstützt; digitale Präsentationen, z.B. von einem Stadtbesuch in Marseille Quizz erstellen (analog/digital); Artikel für ein Jugendmagazin verfassen, Emails formulieren
SLK <ul style="list-style-type: none"> elementare Formen der Wortschatzarbeit einsetzen Arbeitsprodukte in Wort und Schrift in Ansätzen selbstständig überarbeiten und dabei eigene Fehlerschwerpunkte erkennen 	SLK Einführung von Strategien - zur systematischen Aneignung, Erweiterung und selbstständigen Verwendung grammatischer und syntaktischer Strukturen - Vertiefung von Strategien zum Leseverstehen - zur Kompensation sprachlicher Schwierigkeiten	MKR: Gestaltungsmittel von Medienprodukten erkennen, reflektiert anwenden und beurteilen (4.2)
SB <ul style="list-style-type: none"> ihren Sprachgebrauch entsprechend den Erfordernissen der Kommunikationssituation reflektieren. 		Leistungsüberprüfung, z.B.: Schreiben, Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel, Wortschatz